



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

185. Die Markgrafen Friedrich der Aeltere und Friedrich der Jüngere  
compromittiren wegen des Ersatzes für die von letzterem in des erstern  
Kriegen erlittenen Schäden auf die Entscheidung von vier ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

beste willen angelanget vnd gebeden, dat wy vnse fulbort vnd willen dar to geuen wolden, dat sine Liue sodanne dorpp mollembecke dem Erbaren Arnde van Luderitz, Ilfen, finer eliken Huffrowen, vnd Beteken Woldekens vnd oren eruen vor eluenhundert gulden to eynem rechten wedderkope verkopen vnd verpanden muchte etc. Alse hebben wy vnnes Liuen Herrn vnd gemahel obgnant Bede vnde ock finer liue vnd lande nut vnd fromen angefehn vnd wol erkanth vnd finer liue mit gudem frien vnbedwungen willen gegonnet vnd gefolbort, dat sine Liue sodanne obgnante dorpp Mollembecke mit allen sinen tobehorungen vnd gerechticheiden dem ergnanten Arnde von Luderitze, Ilfen, finer eliken Huffrowen, vnd Beteken woldekens vnd oren eruen, na vtwifege ores briues, to eynem rechten wedderkope vor sodanne Summen, als ouen gescreuen steyt, verkopen vnd verpanden mach. Wy gonnen des ock dem obgnanten vnnes liuen Heren vnd gemahel, vnd geuen vnnes guten fryen vnd vnbedwungen willen darto, In crafft vnd macht disses briues; Doch also, weret dat vnnes obgnanten liuen Heren vnd gemahel van dodesz Haluen to kort worde, Dat dy almechtige god lange friste, dat wy denne sodanne obgnanten Dorpp Mollenbecke vor de vorgescreuen Summen Eluenhundert Rinische guldin van dem ergnanten Arnde van Luderitze, Ilfen, finer eliken Huffrouwen, edder oren eruen, wanne vnd vpp welke tid vns dat euen vnd bequeme sin werdt, wedder losen vnd vnns denne des furder na vnsem besten gebrucken vnd geneten mogen, an alles geuerde. Des to vrkunde mit vnsem angehangenden Ingefegell vorfegelt vnd geuen to Tangermunde, nah cristi vnnes Heren gebort verteynhundert Jar, darna In deme negen vnd vertigesten Jare, Am fridage Sunte Marcus dage des Hilligen Ewangelisten.

R. domina per se.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXI, 4.

185. Die Markgrafen Friedrich der Aeltere und Friedrich der Jüngere compromittiren wegen des Erfases für die von letzterem in des erstern Kriegen erlittenen Schäden auf die Entscheidung von vier dazu erkornen Räten, am 30. März 1451.

Von gots gnaden Wir Friderich, des Heiligen Romischen Reiches Erczekerer, vnd Fridrich, gebruder, Marggrauen zcu Brannenburg vnd Borggrauen zcu Norinberg, Bekennen offintlichen mit dissem briue vor allermenniglich, So denn wir Fridrich der Junger vnserm lieben Bruder vorgeuant zcu seinen krigen gehulffen, dar vmb etlich fuder vfgericht vnd dy vnsern schaden entfangen haben, Sollichen schaden denn vnns lieber Bruder den vnnsern vfgericht vnd vnns des

zcu en benohmen hatt; Haben wir vnns nw semplich vmb die vřzwendige czerung, die wir Marggraue fridrich der Junger dar vnder vnd In sollichem krige getan vnd vřzgericht haben, ouch von vnser eigen pferde schaden wegen verwillet vnd gentzlich zcu erkennen, vnns dar vmb zcu verrichten gefaczt vř vir vnser Rete, Nemlichen Herren fridrichen Sesselmann, doctor etc., vnd Jorgen von waldenfels von vnfers marggraue fridrichs des eldern wegen, Bernd von der Schulemborg, Ritter, vnd Arnd von Ludericz von vnfers marggraue fridrichs des Jungern wegen vnd ob von In ymand, das gott lange behuten wolle, versterben worde, So sollen vnd mugen wir vnd vnser iglich eynen anndern an die statt setzen. Dieselben vire gantz fullen gewalt vnd macht haben sollen, vns darumb en guthyn zcu verrichten, vnd was die vir darumb eyndrechtligen vsprechen werden, dem sollen vnd wollen wir vnwedderprechlich nachkomen vnd das vnuerbrochlich halten, daruff wir beyderfyt aller sachen schelung vnd waz sich zwilchen vnnř biz vř dissen hutentag verlossen, vnd was vnnř eyner zcu dem anndern zcu sprechen habt hatt, von des obgenannten kriges wegen, gentzlich vnd alles gantz gutlich vnd fruntlich durch vnser beider rete gericht vnd geeynet sint. Sollen vnd wollen ouch an eyn annder Bruderlich meynen, dinen vnd thun, als vnnř firmals gefaztet ordenung, eynung vnd verschribung, durch vnnř liebe bruder czwischen vnns gescheen, Innholt vnd vsřzwiset, an alles arch vnd generde. Zcu orkund haben wir obgenannten Marggraue fridrich der Elter vnd Marggraue fridrich der Junger vnnř Ingesigill an dissen briff thun vnd hengen lassen. Geben zcur Wellznack, Am dinstag nach dem Sonntag, als men In der heiligen kirchen singet Oculi, Nach gots gebort virczehnhundert Jar, darnach Im eyn vnd funffzigsten Jar.

Nach dem Originale des K. Geh. Hausarchives.

186. Kurfürst Friedrich II. stattet das neue Schloß zu Cöln mit Burglehen aus und verleiht zu diesem Zweck namentlich die frühere Residenz zu Berlin dem Ritter Jürgen von Waldenfels, am 15. Dezember 1451.

Wir friderich, von gotes gnaden Marggraf zu Brandenburg, des heiligen römischen reichs ertzcammerer vnd Burggraf zu Nürnberg, bekennen öffentlich mit diesem brief vor vns, vnser erben vnd nachkommen vnd sonst allermänniglich, die ihn sehen, hören oder lesen; als wir denn vns, vnser herrschafft vnd dem gantzen lande zu zierung, ehren, frommen vnd nutzen, ein neu Schloß mit mancherley kost vnd arbeit in vnser stadt Cölln angehaben, gebauet vnd mit der hülffe des allmächtigen gotes verbracht haben, vnd daz folch vnser schloß vnd wonunge, die wir dabey vnd über gethan haben, desto fürder befestiget, vnd folch vnser schloß zu Cölln nach